



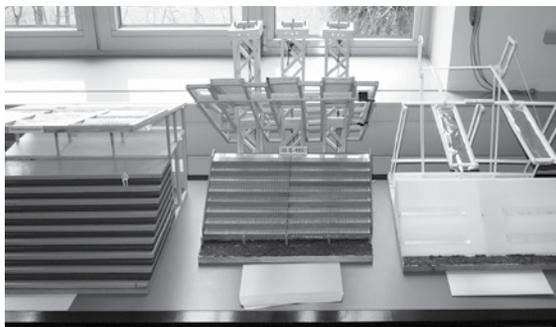
# Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein



Mitteilungsblatt der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Schüler-Ingenieurwettbewerb „überDACHt“

## 54 Stadiondächer verbreiten Fußball-Flair in den Räumlichkeiten der AIK



Eindrücke vor der Jury-Sitzung – Modelle in den verschiedenen Räumen der AIK warten auf die Begutachtung | Bild AIK S-H

Im Schuljahr 2015/16 lobte die Architekten- und Ingenieurkammer unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Bildungsministeriums zum zweiten Mal den Schüler-Ingenieurwettbewerb der Länderkammern aus. Insgesamt findet dieser Wettbewerb bereits zum neunten Mal statt.

Fußballturniere werden auf dem Platz entschieden, und das Hauptaugenmerk liegt auf den Spielern, die ihr Bestes geben, um Runde für Runde weiter zu kommen. Doch was wären die Spieler ohne ihre Fans, die sie leidenschaftlich anfeuern – vorm Fernseher, der Videoleinwand, im Internet – und vor allem in den Stadien? Damit das Live-Erlebnis für die Stadionbesucher auch zum maximalen Vergnügen wird, müssen sie nicht nur bequem sitzen, sondern auf ihren Tribünen auch sicher und gut überDACHt sein, geschützt vor starker Sonne, Regen oder Wind. Das Bauwerk „Stadiondach“ fällt in den Tätigkeitsbereich von Ingenieuren. Um anlässlich der Fußball-EM in Frankreich vom 10. Juni bis 10. Juli 2016 diese kreative und konstruktive Ingenieurleistung in den Fokus zu rücken, lautete das Motto des Schülerwettbewerbs 2015/16 „überDACHt“.

Insgesamt haben 161 Schülerinnen und Schüler von 10 Schulen Schleswig-Holsteins am Wettbewerb teilgenommen; sie planten und bauten gemeinsam 54 Stadiondächer (im vergangenen Jahr waren es 37 Aussichtstürme).

Im Rahmen der Preisverleihung am 22. April 2016 im Landeshaus in Kiel werden jeweils 15 Preise im Wert von 250 bis 50 Euro in zwei Kategorien, der Klassenstufe 1-8 und der Klassenstufe 9-13, vergeben. Die Gewinner des ersten Platzes jeder Kategorie nehmen zudem an der bundesweiten Preisverleihung teil, die am 03. Juni in Berlin stattfindet. Hier werden weitere Preise im Gesamtwert von 4.900 € vergeben.

Die Begutachtung und Bewertung der Modelle im Rahmen der Landes-Jurysitzung übernehmen in diesem Jahr:

- Harald Peter Hartmann, Beratender Ingenieur und Erster Vizepräsident
- Dr.-Ing. Andreas Petersen, Beratender Ingenieur
- Dr.-Ing. Günther Schall, Berater Ingenieur
- Uwe Schüler, freischaffender Architekt und Präsident

## Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren. „Seehundstation Friedrichskoog“

Von Dieter Richter



1. Preis

Eine anspruchsvolle Aufgabe liegt hinter den Teams, die sich nach einer EU-weiten Ausschreibung für die Teilnahme am interdisziplinären Realisierungswettbewerb für die Umgestaltung der seit über 30 Jahren bestehenden Seehundstation Friedrichskoog beworben hatten. Die Aufgabenstellung im Wettbewerb war komplex. Gefordert war ein Entwurf, der ein attraktives Angebot für Besucher mit einer effektiven Arbeitsumgebung auf begrenztem Raum mit zahlreichen technischen Vorgaben zusammenbringt. Am 18. Dezember hat das Preisgericht getagt und über die neun eingereichten Beiträge entschieden. Gewinner ist der Beitrag vom Team bof Architekten, studio urbane landschaften, Ramboll IMS sowie m+p beratende Ingenieure aus Hamburg. Der Entwurf sieht einen neuen Zugangsbereich mit einer wechselnden Materialität der alten und neuen Gebäude vor. Markant und bereichernd sind die Aussichtsbereiche auf dem Dach mit Blick auf die Dauerhaltungsbecken und der Aussichtsturm. Das eigentliche Informationszentrum soll in einem neuen Untergeschoss entstehen und alte und neue Bereiche verbinden. Nach dem erfolgreichen Jubiläumsjahr 2015 ist damit ein wichtiger Schritt getan, die stetige Entwicklung der Station auch zukünftig mit nachhaltigen Konzepten zu gestalten. Für die Gemeinde Friedrichskoog bietet sich damit eine Entwicklungsperspektive, da die Seehundstation ein wichtiger Anlaufpunkt für Besucher in Friedrichskoog ist.

### Wettbewerbsaufgabe

Die Seehundstation Friedrichskoog wurde 1985 von der Gemeinde Friedrichskoog und dem Landesjagdverband Schleswig-Holstein gegründet. Die Aufgabenbereiche umfassen entsprechend dem Vereinszweck zur Förderung des Tier- und Naturschutzes die Information, Aufzucht und Forschung rund um die heimischen Meeressäuger. Mit dieser einmaligen Kombination von erlebnisorientierter Informations- und Bildungsarbeit, tierschutzgerechter, naturnaher

Aufzucht von Seehunden und Kegelrobben und anwendungsorientierten, aktuellen Forschungsinitiativen zum Artenschutz und zur Ökologie von Robben besetzt die Seehundstation eine wichtige Position im Naturschutz und Tourismus der Westküste.

Folgende Punkte sind für die zukünftigen Planungen zu bearbeiten: Zufahrt, Eingangsbereich, Aussichtspunkt und Wegeführung, Beobachtung der Jungtiere aus dem neuen Informationszentrum, Außenspielbereich & Kinderhaus, energetische Sanierung (bei zu erhaltenden Bestandsgebäuden) und Energiekonzept. Für die Gesamtkosten steht ein Budget von maximal 5,5 Mio. € brutto zur Verfügung. Eine abschnittsweise Realisierung unter Berücksichtigung des Tierwohls, des fortlaufenden Betriebs und der Deichschutzanforderungen ist angestrebt. Die baulichen Anlagen sind bzw. werden auf einem Deichkörper errichtet. Daraus ergeben sich besondere Anforderungen, Schwierigkeiten und Fragestellungen für Planung und Ausführung. Von den Wettbewerbsteilnehmern wird ausdrücklich eine kostengünstige und wirtschaftliche Entwurfslösung erwartet. Es ist beabsichtigt, nach dem Wettbewerb einen Planungsauftrag an einen der Preisträger zu vergeben.

### Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wurde als Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb – mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren durchgeführt. Die Auslobung erfolgt in Anlehnung an die RPW 2013 in der Fassung vom 31.1.2013. Die Wettbewerbsbekanntmachung wurde im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Aus dem Bewerbungsverfahren wurden 10 Teilnehmer gemäß RPW 2013 HOAI 2013 Teil 3 Abschnitte 1-4 Gebäudeplanung, Freianlagen, Ingenieurbau / TGA und Verkehrsplanung ausgewählt. Das Wettbewerbsgebiet umfasst die Liegenschaft der Seehundstation und deren Zufahrt.



**Preisträger**

**1. Preis Kennzahl 1008**

- Verfasser bof architekten, Hamburg, Bücking, Ostrop Flemming, angest. Mitarbeiter Linda Lampe, Luigi Foglia, Nadine Reutlinger
- studio urbane landschaften, Hamburg; Sabine Rabe, freie Mitarbeit Jule Schulz
- Ramboll IMS, Hamburg Dr. Peter Ruland
- m+p Beratende Ingenieure, Hamburg Rolf-Peter Korff

**2. Preis Kennzahl 1001**

- Verfasser Team 5 Martin Zülsdorff Beratender Ingenieur, Güby mit Schenk & Waiblinger Architekten, Hamburg Martin Schenk und Kerstin Runge Architektin, Schleswig
- Landschaftsarchitekt Frank Springer Bustorf

**3. Preis Kennzahl 1003**

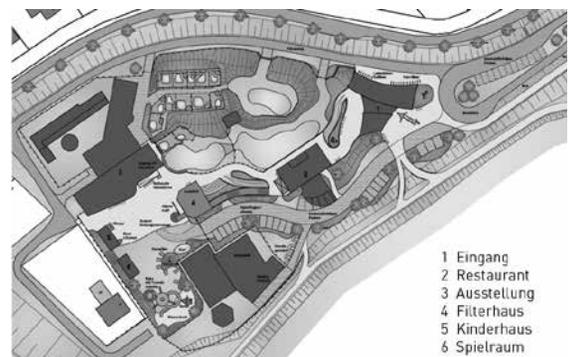
- Verfasser ARGE Steinwender Architekten, Heide, angest. Mitarbeiterin Maria Dolores Hermosilla Gomez TGP Landschaftsarchitekten BDLA, Lübeck
- angest. Mitarbeiter Ines Schneider, Jan Häußler
- SHT Ingenieure, Flensburg Bernd Siemen

**Aus dem Protokoll der Preisgerichtssitzung zum 1. Preis**

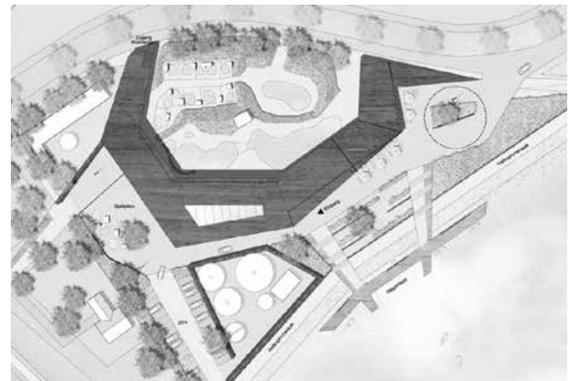
Die vorhandene Auffahrt wird weiterentwickelt. Durch die Erweiterung zu einer Busschleife und für den ruhenden Verkehr zu einer Parkinsel, sowie mit Parkplätzen entlang der Zufahrt im vorderen Bereich wird eine gute Lösung aufgezeigt. Der Zugang zur Station erfolgt über den Vorplatz am Bistrotgebäude vorbei. Der neue Eingang liegt zum Hafenbecken orientiert, in einem markanten, transparenten Gebäude, an dem ein weit auskragendes, schwebendes Vordach Wetter-schutz bietet und auf die Eingangssituation prägnant hinweist. Der Vorplatz entwickelt sich großzügig und verbindend einerseits zum Eingang und auf der anderen Seite mit einem Zugang zum ehemaligen Hafenbecken. Der Platz wird im Westen durch die Wasservorratsbehälter begrenzt. Die dargestellte Einbindung kann gestalterisch nicht überzeugen, Ansichten und Abgrenzungen bedürfen einer Überarbeitung. Gestalterisch gelungen ist die Verbindung der neuen Baukörper mit den vorhandenen Gebäuden. Begrüßt wird die Materialität der vorhandenen Gebäude mit Klinkerfassaden im Wechselspiel der Neubauten und der vorgeschlagenen Transparenz. Gemeinsam bilden sie eine angemessene Klammer um die Dauerhaltungsbecken. Die Quarantänestation wird gut durch das neue Wohngebäude und die Verwaltung abgeschirmt. Die Süd-West Lage des Spielplatzes ist positiv.

Im Eingangsbereich des neuen Haupteerschließungsgebäudes sind Kasse und der Shop gut situiert, sodass beide Funktionen von einer Person bedient werden können. Allgemein fehlen den Arbeitsplätzen zugeordnete Lagermöglichkeiten. Problematisch wird die Lage der Anlieferung gesehen. Gewürdigt wird die Idee des sich symbolhaft als Blickfang und Orientierungshilfe entwickelnden, rundum verglasten

Aussichtsturms mit Sicht auf den Seehundbereich und Rundumsicht in die weitere Umgebung. Auch die Ausbildung der Dachterrassen im Dauerhaltungsbecken ist ein bereicherndes Element. Die Verknüpfung der Ausstellungsbereiche über den Eingangsbereich und im Untergeschoss mit der vorhandenen Ausstellung „Robben der Welt“ wird positiv beurteilt. Ebenso die im Untergeschoss geplanten aufteilbaren Seminarräume und ein Rundum-Kino. Bemängelt wird jedoch der Konflikt mit der vorhandenen technischen Infrastruktur.



2. Preis



3. Preis

Negativ beurteilt wird, dass die ebenerdigen Besucherbereiche weitgehend im Schatten liegen. Zudem werden das Platzangebot im Restaurant und die Organisation über zwei Etagen kritisiert.

Mit dem Siegerentwurf wurde eine Idee prämiert, auf deren Grundlage jetzt die eigentliche Planungsarbeit beginnen kann. Angesichts des anspruchsvollen Vorhabens, gilt es bei der weiteren Planung sorgfältig vorzugehen, um die vielfältigen Interessen von Besucherinnen und Besuchern, Anwohnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestmöglich miteinander zu verbinden. Mit dem abgeschlossenen Wettbewerb wurde ein entscheidender Schritt zur Realisierung des Vorhabens getan. Dank und Anerkennung gilt dabei nicht nur den Preisträgern, sondern allen teilnehmenden Büros für ihre kreativen Arbeiten.

## Leitfaden für Kleine Wettbewerbsverfahren

### Eine Orientierungshilfe der AIK S-H

Die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein hat einen neuen Leitfaden zur Orientierung herausgegeben. Dieser Leitfaden soll sowohl für Auslober wie für Architekten, Stadtplaner, Landschaftsarchitekten und Ingenieure Rechtssicherheit in der Durchführung von sogenannten „grauen Verfahren“ oder den „konkurrierenden Gutachten“ schaffen, die in der Vergangenheit häufig zu Lasten der Teilnehmer durchgeführt wurden, da keine HOAI-gerechte Honorierung erfolgte. Die Kammermitglieder verstießen dadurch gegen die Berufspflichten.

„Abgestimmte Mehrfachbeauftragungen“ sind wenig komplexe Aufgabenstellungen auf dem Gebiet der Architektur, des Städtebaus, der Landschaftsplanung oder des Ingenieurbaus. Für Fassadenwettbewerbe oder auch Ideenwettbewerbe zur Erlangung von Vorklärungen, die eventuell in ein späteres Regelverfahren (RPW 2013) münden können, kann eine „abgestimmte Mehrfachbeauftragung“ vorgeschaltet werden. Maßgeblich für die Vorbereitung und Ausgestaltung einer „abgestimmten Mehrfachbeauftragung“ ist die geschätzte Gesamtvergütung des zur Ausschreibung vorgesehenen Auftrages und das daraus resultierende Planungshonorar nach der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI), ohne Umsatzsteuer. Ist diese Abschätzung nicht möglich oder kann mit dem Verfahren kein Auftragsversprechen gegeben werden, so kann für einfache, nicht zu umfangreiche und wenig komplexe Aufgaben-

stellungen eine „abgestimmte Mehrfachbeauftragung“ nach definierten Grundregeln durchgeführt werden. Das Verfahren ist grundsätzlich mit der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein (AIK S-H) abzustimmen und eine Registrierung zu erteilen.

Diese Form der Planungskonkurrenz bietet neben den regulären Wettbewerben nach RPW die Möglichkeit, aus der kreativen Leistung der Teilnehmer im direkten, anonymen Vergleich anhand nachvollziehbarer, sachlicher Kriterien den überzeugendsten Entwurf fair zu ermitteln.

Der Leitfaden kann in der Geschäftsstelle als gedruckte Version angefordert werden. Zudem finden Sie ihn auf den Internetseiten unter Kammermitglieder / Wettbewerb-Vergabe / Allgemeine Informationen.



## Schüler-Fotowettbewerb 2016

### Urlaubsarchitektur

Für den Schüler-Fotowettbewerb 2016 werden Fotos gesucht, auf denen sichtbar wird, inwiefern die Themen „Urlaub“ und „Architektur“ zusammenhängen – besonders auch vor dem Hintergrund der Tatsache, dass wir in Schleswig-Holstein in einem Urlaubsgebiet leben und Tourismus ein erheblicher Wirtschaftsfaktor ist.

Die Teilnehmer des Wettbewerbs sind eingeladen, sich ganz bewusst in ihrem Alltag umzuschauen und ihre Umgebung wahrzunehmen; Ziel ist die bewusste Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt (drinnen wie draußen), denn unsere Umwelt ist Spiegel der Art und Weise, wie wir denken, welche Werte und Traditionen wir leben, welchen zukünftigen Entwicklungen wir Raum geben möchten. Was genau kann „Urlaubsarchitektur“ sein? Gibt es etwas, das „Urlaubsarchitektur in unserer Region“ ausmacht?

Die Bilder, die mit Gespür und Hintersinn eingefangen und umgesetzt werden sollen, könnten bspw. folgende Motive darstellen:

- Fischerhütten am Strand und Leuchttürme, ...
- Deichanlagen und Brückenbauwerke, ...
- Hafenanlagen, Promenaden und Flaniermeilen, ...
- Spezielle Bauten wie bspw. Hotels, Pensionen, Ferienhäuser und alternative Wohnmöglichkeiten, ...
- Gebäude, in denen man die Freizeit verbringt: Museen, Erlebniszentren und Galerien, ...
- ...

Weitere Informationen unter [www.aik-sh.de](http://www.aik-sh.de) / Baukultur / Architektur macht Schule / Schüler-Fotowettbewerbe. Die Aussendung der Bewerbungsunterlagen an die Schulen erfolgt im Mai, Einsendeschluss der Wettbewerbsbeiträge, Jurysitzung und Preisverleihung im November und Dezember 2016. Das Kompetenz-



feld Presse- und Öffentlichkeitsarbeit konzipiert darüber hinaus aktuell eine Fachveranstaltung zum Thema „Architektur und Tourismus“. Das Ziel ist, Tourismusverantwortliche des Landes Schleswig-Holstein

mit Architekten, Ingenieuren, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten zusammenzubringen, den fachlichen Austausch zu fördern und neue Kontakte zu knüpfen.

## BKI Neuerscheinung

### Fotoaufmaß 6



Beim Bauen im Bestand fehlen häufig Pläne und Zeichnungen. Die exakte Bestandsaufnahme ist jedoch Voraussetzung, zum Beispiel bei Instandsetzungen, Modernisierungen,

Problemlösung bei diesen Aufgabenstellungen hat das BKI jetzt das neue Programm BKI Fotoaufmaß – Version 6 mit 3D-Funktion und DXF-Export entwickelt. Auf Basis eines Übereck fotografierten Gebäudes und mit nur einem Referenzmaß kann damit schnell und einfach die Vermessung eines Gebäudes durchgeführt werden.

Mengenermittlungen im Zuge der Aufmaßkontrolle und gutachterlichen Tätigkeiten. Für die optimale

Die neue Programmversion kann ab sofort beim BKI 4 Wochen kostenlos zur Ansicht mit Rückgabegarantie bestellt werden (Basisversion 599,00 €, Komplettversion 799,00 € jeweils zzgl. MwSt.), Tel.: 0711 / 95 48 54-0, E-Mail: info@bki.de

## Ausstellung: Hermann Götsch

### Ein Baumeister in der Probstei und sein Beitrag zur regionalen Baukultur

2016 wird im Probstei Museum Schönberg eine Jahres-Ausstellung gezeigt, die sich mit dem Schönberger Baumeister Hermann Götsch (1872 – 1947) und seinem Beitrag zur regionalen Baukultur befasst. Die Ausstellung steht unter der Trägerschaft des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes und entstand in Zusammenarbeit mit der Familie des Baumeisters, die auch die Leihgaben aus dem umfangreichen Nachlass zur Verfügung stellt. Für die Konzeption der Ausstellung ist Ulrich Höhns verantwortlich, der Leiter des Schleswig-Holsteinischen Archivs für Architektur und Ingenieurbaukunst; er verfasste auch den begleitenden Katalog.

Die Sonderausstellung ist vom 04. März 2016 bis zum 27. November 2016 im Probstei Museum Schönberg zu sehen. Sie beleuchtet ausschnitthaft das Lebenswerk Hermann Götschs, eines Baumeisters in der Probstei, der mit seinen ab 1895 entstandenen Bauten maßgeblich zur Qualitätssteigerung der ländlichen Architektur und zum Gewinn regionaler Identität seiner Heimat beigetragen hat. Viele der Gebäude existieren heute noch und befinden sich in sehr gutem Zustand. Gezeigt werden bedeutende und typische Bauten Hermann Götschs in der Probstei, dargestellt anhand von Bauplänen, Skizzen sowie historischen und aktuellen Fotos. Erläuternde Texttafeln zum jeweiligen Bau geben Hinweise auf seine Besonderheiten und Qualitäten, sowie auf sein Umfeld.

### Mehr Informationen:

Vortrag: 30. Juni 2016, 19:30 Uhr: „Ländliche Kulturdenkmale – Grenzen und Möglichkeiten der Denkmalpflege“, Dr. Michael Paarmann, Landesamt für Denkmalpflege, Kiel.

Öffnungszeiten und Preise des Museums unter [www.probstei-museum.de](http://www.probstei-museum.de)

### Ein Buch-Tipp für Interessierte:

Ulrich Höhns: Baukultur auf dem Lande. Hermann Götsch. 1872 – 1947.

Mit einem Beitrag von Welf-Gerrit Otto und einem Werkverzeichnis von Hermann Finck. Herausgegeben vom Schleswig-Holsteinischen Heimatbund (SHHB), Molfsee. Husum Verlag, ISBN 978-3-89876-832-0, 14,95 €



## AHO Neuerscheinung

### Leistungen für Nachhaltigkeitszertifizierungen. Beispielhafte Betrachtung für das Leistungsbild Objektplanung Gebäude und Innenräume

Die Neuerscheinung bietet allen an den Prozessen der Nachhaltigkeitszertifizierung Beteiligten einen umfassenden Überblick über die im Rahmen des Zertifizierungsprozesses notwendigen zusätzlichen Leistungen analog den Leistungsphasen der HOAI. Die fachlichen Anforderungen, ein Nachhaltigkeitszertifikat für ein Neubauprojekt zu erlangen, können in Abhängigkeit vom angestrebten Zertifizierungsgrad sehr hoch sein, gleichzeitig wird in vielen der zu berücksichtigenden Aspekten Neuland betreten. Die konsequente Implementierung ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien, die Integration des Lebenszyklusgedankens und die ganzheitliche Herangehensweise setzen die Maßstäbe.

Die Fachkommission Nachhaltigkeitszertifizierung im AHO hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schnittstellen und Abgrenzungen zwischen Grundleistungen und

zusätzlich erforderlichen Besonderen Leistungen detailliert herauszuarbeiten und somit eine Hilfestellung bei der Honorarvereinbarung nach den Grundsätzen der HOAI zu geben.

Das Heft kann direkt beim AHO e.V. online über das Bestellformular auf der AHO-Homepage unter <http://www.aho.de/schriftenreihe> oder per Fax unter 030/310191711 zu einem Preis von 14,80 € inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Versandkosten bezogen werden.



### Aus der Rechtsprechung

#### Kündigung unterschrieben, eingescannt und per E-Mail verschickt: Schriftform gewahrt!

**OLG Frankfurt, Beschluss vom 16.03.2015 – 4 U 265/14**

1. Die Kündigung eines Werkvertrags kann grundsätzlich formlos erfolgen. Die Parteien eines Planervertrags können aber vereinbaren, dass die Kündigung des Vertragsverhältnisses der Schriftform bedarf.
2. Zur Wahrung der durch Vertrag bestimmten schriftlichen Form gehört auch die telekommunikative Übermittlung. Zu dieser zählen aufgrund des inzwischen modernen technischen Standards und der mittlerweile weiten Verbreitung nicht nur das Telegramm oder Telefax, sondern auch die E-Mail und das Computerfax.

#### Planungsbedingter Baumangel: Fachplaner muss Architekten freistellen!

**BGH, Urteil vom 28.01.2016 – VII ZR 266/14**

1. Der Schaden des Architekten wegen eines sich im Bauwerk seines Auftraggebers bereits verkörperten Planungsmangels des vom Architekten beauftragten Fachplaners liegt darin, dass dem Auftraggeber gegen den Architekten aufgrund des Planungsmangels Schadensersatzansprüche zustehen. Von diesen Ansprüchen hat ihn der Fachplaner im Wege des Schadensersatzes freizustellen.
2. Die eine Sekundärhaftung des Architekten gegenüber seinem Auftraggeber begründende Pflichtverletzung bildet einen selbstständigen Haftungsgrund in diesem Vertragsverhältnis, den sich der vom Architekten beauftragte Fachplaner nicht zurechnen lassen muss.
3. Das Recht des Architekten, den Honoraranspruch des von ihm beauftragten Fachplaners wegen Mängeln der von diesem erbrachten Planungsleistung zu mindern, wird nicht dadurch ausgeschlossen, dass er sein Honorar von seinem Auftraggeber vollständig erhalten hat.

#### Impressum

Herausgeber: Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Düsternbrooker Weg 71 • 24105 Kiel • Tel.: 0431 / 57 06 50 • Fax: 0431 / 570 65 25  
E-Mail: [info@aik-sh.de](mailto:info@aik-sh.de) • Internet: [www.aik-sh.de](http://www.aik-sh.de) • Geschäftsführerin und Justitiarin Simone Schmid